

5. Sonstige Angaben

78_Treuhandgeschäfte

Treuhandgeschäfte werden nicht im Konzernabschluss von Kreditinstituten ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag bestanden Treuhandgeschäfte in folgendem Umfang:

	2008	2007
	MIO. €	MIO. €
Treuhandvermögen	1.952	2.551
Treuhandforderungen	1.694	2.344
Treuhandbeteiligungen	256	204
Treuhandaktien	2	3
Treuhandverbindlichkeiten	1.952	2.551

79_Außerbilanzielle Verpflichtungen

	2008	2007
	MIO. €	MIO. €
Eventualverpflichtungen aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.130	1.564
Andere Verpflichtungen	2.912	2.894
Unwiderrufliche Kreditzusagen	2.017	2.270
Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	484	348
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	11	0
Verpflichtungen aus Miet- und Operating-Leasing-Verträgen	371	194
Sonstige Verpflichtungen	40	82

Aus unserer Beteiligung an der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main, besteht eine Nachschussverpflichtung in Höhe von 2 Mio. € (im Vorjahr 9 Mio. €). Daneben besteht eine quotale Eventualhaftung für die Erfüllung der Nachschusspflicht anderer, dem Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin, angehörender Gesellschafter.

Die Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen betreffen Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungen an Private-Equity-Fonds mit 434 Mio. € (davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen 11 Mio. €) (im Vorjahr 308 Mio. €), Beteiligungen an Immobiliengesellschaften mit 33 Mio. € (im Vorjahr 0 Mio. €) und Beteiligungen an Mezzanine-Fonds mit 17 Mio. € (im Vorjahr 38 Mio. €).

Die Verpflichtungen aus Miet-, Operating-Leasing- und sonstigen Dienstleistungsverträgen haben eine Restlaufzeit von bis zu 49 Jahren (im Vorjahr von bis zu 20 Jahren).

Für den von unserem Tochterunternehmen FRANKFURT-TRUST Invest Luxemburg AG aufgelegten Fonds FT Protected Growth Fund wurde von der FRANKFURT-TRUST Invest Luxemburg AG gegenüber den Anlegern eine Risikobegrenzungsgarantie übernommen. Hiernach ist die FRANKFURT-TRUST Invest Luxemburg AG verpflichtet, 95% des am Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres festgestellten Inventarwertes auf Verlangen eines Anlegers anteilig an diesen gegen Rückgabe der Fondsanteile am Ende des jeweiligen Geschäftsjahres zu zahlen, wenn der Rücknahmepreis zu diesem Zeitpunkt unter dem nach den Bedingungen des Verwaltungsreglements ermittelten Rücknahmepreis liegt.

80_Patronatserklärungen

Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA

Die Bank hat gegenüber Dritten im Rahmen besonderer Vereinbarungen Patronatserklärungen für die Oppenheim Kapitalanlagegesellschaft mbH, Köln, die Grundstücksgesellschaft Köln-Ossendorf VI mbH, Köln, sowie für die Sal. Oppenheim jr. & Cie. Beteiligungs-GmbH, Köln, abgegeben. Daneben bestehen Patronatserklärungen für die Oppenheim Vermögensstreuhand GmbH, Köln, sowie für die Sal. Oppenheim jr. & Cie. Securities Inc., New York.

Gegenüber der Fitch Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, hat die Bank am 11. Januar 2005 zu Zwecken der Einschätzung der Bonität der BHF-BANK AG, Frankfurt am Main, bestätigt, dass sie die mittelbare Beteiligung an der BHF-BANK AG als strategische Beteiligung ansieht und beabsichtigt, das Gesellschaftsverhältnis auf unbestimmte Zeit beizubehalten. Ferner hat sie bestätigt, dass mit Wirkung zum 1. Januar 2005 ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der BHF-BANK AG und der Oppenheim Beteiligungs-AG, Köln, abgeschlossen wird, der mindestens ein Jahr unverändert beibehalten werden soll, und dass sie als Konzernobergesellschaft die BHF-BANK AG dahingehend beeinflussen wird, dass diese ihre Geschäfte mit der gebotenen Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns ausführen wird.

Die Bank hat am 26. November 2004 zugunsten der BHF-BANK AG sowie am 20. Dezember 2006 zugunsten der Frankfurter Fondsbank GmbH und am 1. Oktober 2008 zugunsten der BHF Asset Servicing GmbH (vormals BBM GmbH) Erklärungen abgegeben, in denen sie anzeigt, zu den genannten Unternehmen in einer Verbindung zu stehen, wie sie § 5 Abs. 10 des Statuts des innerhalb des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. bestehenden Einlagensicherungsfonds umschreibt. Demgemäß hat sich das Bankhaus gegenüber dem Bundesverband deutscher Banken e.V. verpflichtet, ihn von allen Verlusten freizustellen, die diesem durch Maßnahmen gemäß § 2 Abs. 2 des Statuts des Einlagensicherungsfonds zugunsten der oben genannten Unternehmen entstehen.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2008/1. Januar 2009 hat die Oppenheim Beteiligungs-AG ihre gesamte Beteiligung an der BHF-BANK AG an das Konzernmutterunternehmen Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A. veräußert. Der mit Wirkung zum 1. Januar 2005 am 12. und 15. April 2005 unterzeichnete Ergebnisabführungsvertrag zwischen der BHF-BANK AG und der Oppenheim Beteiligungs-AG ist mit Wirkung zum 31. Dezember 2008 am 15. und 17. Dezember 2008 aufgehoben worden. Demgemäß wurden die Verpflichtungserklärungen gegenüber der Fitch Deutschland GmbH und dem Bundesverband deutscher Banken e.V. widerrufen.

Vom Bundesverband deutscher Banken e.V. wurden die Widerrufe mit Schreiben vom 19. Februar 2009 wirksam zur Kenntnis genommen. Somit bestehen oben genannte Verpflichtungserklärungen gegenüber dem Bundesverband deutscher Banken e.V. zukünftig lediglich für den Fall fort, dass zum Zeitpunkt des Widerrufs bereits Tatsachen vorgelegen haben sollten, die später zu Hilfsmaßnahmen gemäß § 2 Abs. 2 des Statuts des Einlagensicherungsfonds führen.

BHF-BANK AG

Die BHF-BANK AG trägt – mit Ausnahme von politischen Risiken – im Rahmen der (durchgerechneten) Beteiligungsquote dafür Sorge, dass die BHF-BANK International S.A., Luxemburg, die BHF-BANK (Schweiz) AG, Zürich, und die FRANKFURT-TRUST Invest Luxemburg AG, Luxemburg, ihre Verbindlichkeiten erfüllen können.

Die BHF-BANK AG hat sich gegenüber einem speziellen Empfänger verpflichtet, die BHF Trust Management Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH, Frankfurt am Main, jederzeit mit ausreichenden Mitteln auszustatten, so dass sie in der Lage ist, sämtliche aus einem Vermögensverwaltungsvertrag mit dem Empfänger resultierenden Verpflichtungen erfüllen zu können. Auch für die Beteiligung an der AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main, hat die BHF-BANK AG eine Verpflichtungserklärung gegenüber einem speziellen Empfänger abgegeben.

Die BHF-BANK AG hat sich am 21. Februar 2009 gegenüber einem speziellen Empfänger verpflichtet, die BHF Asset Servicing GmbH und deren Tochterunternehmen Frankfurter Service Kapitalanlage-Gesellschaft jederzeit mit ausreichenden Mitteln auszustatten, damit diese ihre Verpflichtungen erfüllen können. Zum gleichen Zeitpunkt hat die BHF-BANK AG auch gegenüber einem anderen speziellen Empfänger eine Verpflichtungserklärung für die BHF Asset Servicing GmbH abgegeben.

81_Für Anteilsinhaber verwaltete Sondervermögen

	2008	2007
	MIO. €	MIO. €
Summe der Inventarwerte	36.211	44.217
Zahl der verwalteten Sondervermögen	540	513

82_Nachrangige Vermögenswerte

Vermögenswerte gelten als nachrangig, wenn sie als Forderungen im Fall der Insolvenz oder der Liquidation des Schuldners erst nach den Forderungen anderer Gläubiger erfüllt werden. Das Volumen der nachrangigen Vermögenswerte beläuft sich auf 293 Mio. € (im Vorjahr 327 Mio. €) und betrifft mit 177 Mio. € (im Vorjahr 232 Mio. €) Anleihen und Schuldverschreibungen und mit 116 Mio. € (im Vorjahr 95 Mio. €) Forderungen an Kunden.

83_Stellung von Sicherheiten

Die Buchwerte der gestellten Sicherheiten stellen sich wie folgt dar:

	Barsicherheiten		Wertpapiere	
	2008	2007	2008	2007
	MIO. €	MIO. €	MIO. €	MIO. €
Börsengeschäfte	316	0	3.158	2.160
OTC-Geschäfte	909	495	107	0
Wertpapierleihengeschäfte	0	0	437	804
Sonstige Geschäfte	0	5	71	190

Zusätzlich wurden 3.759 Mio. € (im Vorjahr 4.267 Mio. €) an Wertpapieren als Sicherheiten bei der Europäischen Zentralbank und anderen nationalen Notenbanken hinterlegt. Die Stellung von Sicherheiten erfolgte zu marktüblichen Konditionen.

84_Erhaltene Sicherheiten

Die erhaltenen Sicherheiten, die zur Weiterverpfändung berechtigen, stellen sich wie folgt dar:

	Barsicherheiten		Wertpapiere	
	2008	2007	2008	2007
	MIO. €	MIO. €	MIO. €	MIO. €
OTC-Geschäfte	916	582	0	0
Wertpapierleihengeschäfte	0	77	97	143
Sonstige Geschäfte	0	0	2.419	9

Die erhaltenen Sicherheiten sind zum Stichtag nicht weiterverpfändet worden (im Vorjahr Wertpapiere in Höhe von 1.235 Mio. €).

Im Berichtsjahr wurden keine Sicherheiten verwertet (im Vorjahr unter 1 Mio. €).

85_Aufsichtsrechtliches Eigenkapital und Solvabilitätskoeffizient

Die für den Konzern maßgeblichen aufsichtsrechtlichen Kapitaladäquanzvorschriften beruhen auf den Empfehlungen des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht, dessen Sekretariat die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) bereitstellt, sowie Richtlinien des Europäischen Rats, die in Luxemburger Recht umgesetzt wurden. Die Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF) überwacht die Einhaltung der Vorschriften.

Diese wurden durch das Unternehmen in der gesamten Berichtsperiode eingehalten.

Aufsichtsrechtliches Kapital

	2008	2007
	MIO. €	MIO. €
Kernkapital (Tier-I-Kapital)	1.433	1.908
Ergänzungskapital (Tier-II-Kapital)	198	165
Summe	1.631	2.073

Risikoaktiva und Marktrisikopositionen

	2008	2007
	MIO. €	MIO. €
Risikoaktiva	13.418	14.165
Anrechnungsbetrag Marktrisikoposition	1.354	3.375
Anrechnungsbetrag operationelles Risiko	1.619	0
Gesamtbetrag anrechnungspflichtige Positionen	16.391	17.540

Kapitalquoten

Die Solvabilitätskennziffer ist die zentrale Messgröße für die Kapitaladäquanz von Banken. Mit dieser Quote wird das aufsichtsrechtliche Kapital einer Bank ins Verhältnis zu deren Kontrahenten- und Marktpreisrisiken gesetzt. Das Kontrahentenrisiko wird ermittelt, indem bilanzielle und außerbilanzielle Engagements entsprechend ihrem relativen Risikogehalt zu Kategorien mit entsprechender Risikogewichtung zusammengefasst werden. Die Marktrisikokomponente des Konzerns sind die zusammengefassten Marktrisikopositionen der einzelnen Einheiten. Sie werden berechnet nach einem Standardverfahren oder sind bei Verwendung von internen Modellen das Mehrfache des ermittelten Value at Risk, der für aufsichtsrechtliche Zwecke auf der Grundlage der Modelle berechnet wird. Diese internen Modelle zur Berechnung der Marktrisikokomponente der Risikoposition der Bank wurden bereits vor Verlagerung des Konzernsitzes nach Luxemburg von der BaFin anerkannt.

	2008	2007
	%	%
Gesamtkapitalquote	10,0	11,8
Kernkapitalquote	8,7	10,8

Unter Berücksichtigung von IFRS 5 ergibt sich eine Gesamtkapitalquote von 11,0%.

86_Mitarbeiter

	Männlich		Weiblich		Insgesamt	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT						
Vollzeitbeschäftigte	2.474	2.187	1.435	1.241	3.909	3.428
Teilzeitbeschäftigte	83	43	275	233	358	276
Auszubildende	37	42	26	23	63	65
Summe	2.594	2.272	1.736	1.497	4.330	3.769

87_Berichterstattung über Beziehungen zu nahestehenden Personen

1. Identifizierte nahestehende Unternehmen und Privatpersonen des Bankhauses

Als nahestehende Personen gelten natürliche sowie juristische Personen und Unternehmen, die das berichtende Unternehmen oder eines seiner Tochterunternehmen beherrschen können oder auf das berichtende Unternehmen oder auf seine Tochterunternehmen unmittelbar oder mittelbar einen maßgeblichen Einfluss ausüben können, sowie diejenigen natürlichen und juristischen Personen und Unternehmen, die das berichtende Unternehmen beherrschen oder maßgeblich beeinflussen kann.

Als nahestehende Unternehmen des Bankhauses haben wir demnach sämtliche verbundenen Unternehmen, soweit sie nicht konsolidiert werden, sowie Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen identifiziert. Bezüglich einer Einzelaufstellung wird auf die Liste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen unter Note 89 verwiesen.

Als nahestehende Privatpersonen behandeln wir das Key Management des Bankhauses sowie mit ihm im Sinne des § 1589 BGB im ersten Grad verwandte Personen und deren Ehegatten. Unter dem Key Management haben wir die Partner des Bankhauses, den Geschäftsführungsausschuss sowie die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Aktionärsausschusses subsumiert.

2. Geschäfte mit nahestehenden Personen des Bankhauses

Die nahestehenden Personen gewährten Kredite und mit ihren eingegangenen Haftungsverhältnisse stellen sich wie folgt dar:

Kreditart	Kreditvolumen		Durchschnittliche Effektivverzinsung		Durchschnittliche Laufzeit	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
	MIO. €	MIO. €	%	%	Monate	Monate
Tages- und Termingelder	812	639	5,83	4,93	12	10
Roll-over-Kredite	4	2	3,96	4,73	116	14
Zwischensumme	816	641	5,82	4,93	13	10
Sonstige Forderungen	44	4	6,17	0,00	7	12
Summe	860	645	5,84	4,93		

Von diesen gewährten Krediten und eingegangenen Haftungsverhältnissen entfallen 207 Mio. € (im Vorjahr 185 Mio. €) auf die persönlich haftenden Gesellschafter und 74 Mio. € (im Vorjahr 69 Mio. €) auf die Mitglieder des Aufsichtsrats.

Die Kredite an nahestehende Personen und Unternehmen wurden sämtlich zu marktüblichen Konditionen vergeben.

Die zum Bilanzstichtag von den nahestehenden Personen beim Bankhaus unterhaltenen Einlagen betragen:

Anlageart	Kapitaleinlage		Durchschnittliche Verzinsung		Durchschnittliche Laufzeit	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
	MIO. €	MIO. €	%	%	Monate	Monate
Sichteinlagen	120	114	1,25	3,40	12	4
Festgelder	141	26	4,68	4,67	6	2
Summe	261	140	3,10	3,63		

Die den nahestehenden Personen gewährten Konditionen entsprechen den am Markt üblichen Konditionen.

Die im Geschäftsjahr von nahestehenden Personen vereinnahmten und als marktüblich einzustufenden Provisionen betragen im Geschäftsjahr 5,4 Mio. €.

Die Konzerngesellschaft CAM Private Equity Consulting & Verwaltungs-GmbH, Köln, hat von der Oppenheim Private Equity Manager GmbH, Köln, im Rahmen eines Beratungsvertrags 0,3 Mio. € erhalten und an die CAM-Fairview Private Equity Partners L.P., Farmington, im Rahmen eines Servicevertrages 0,3 Mio. € gezahlt.

3. Angaben zu Bezügen der nahestehenden Personen

Die Tätigkeitsvergütung für die Geschäftsführung beläuft sich auf 4,9 Mio. € (im Vorjahr 16,2 Mio. €). Davon entfallen 1,8 Mio. € (im Vorjahr 7,3 Mio. €) auf Festbezüge und 3,1 Mio. € (im Vorjahr 8,9 Mio. €) auf variable Vergütungsbestandteile.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige persönlich haftende Gesellschafter und deren Hinterbliebene betragen 18 Mio. € (im Vorjahr 14 Mio. €). Die Pensionszahlungen an ehemalige persönlich haftende Gesellschafter und deren Hinterbliebene betragen im Geschäftsjahr 1,5 Mio. € (im Vorjahr 1,2 Mio. €).

88_Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Eigentümer der Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A. haben eine Neuordnung der Geschäfts- und Beteiligungsaktivitäten der Bankengruppe beschlossen. Zukünftig werden Industriebeteiligungen in einer neugegründeten, mit der Bank nicht verbundenen Holdingstruktur geführt. Hiervon betroffen ist die Industriebeteiligung ARCANDOR Aktiengesellschaft, an der die Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A. einen Anteil von 28,6% hält. 24,9% davon werden an die neue Holding veräußert. Daneben werden von der 100%-igen Tochtergesellschaft Sal. Oppenheim jr. & Cie. Beteiligungen S.A. 20% der Anteile der IVG Immobilien AG an die Industrieholding verkauft. Von der Konzernobergesellschaft Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A. werden die Sal. Oppenheim Private Equity Partners S.A. und die Sal. Oppenheim Private Equity Partners GmbH mit ihren Töchtern CAM Private Equity Consulting & Verwaltungs-GmbH und VCM Capital Management GmbH an die Industrieholding veräußert.

89_Konsolidierungskreis**IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENE UNTERNEHMEN PER 31. DEZEMBER 2008**

Name	Sitz	Anteil am Kapital in %
I. VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN		
Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A.	Luxemburg	
Bank Sal. Oppenheim jr. & Cie. (Schweiz) AG	Zürich	100,00
Betrados B.V.	Amsterdam	100,00
Bfl-Beteiligungsgesellschaft für Industrierwerte mbH	Frankfurt a.M.	100,00
BHF-BANK AG	Frankfurt a.M.	100,00
BHF Capital Management GmbH	Frankfurt a.M.	100,00
BHF Grundbesitz-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co am Kaiserlei OHG	Frankfurt a.M.	100,00
BHF Immobilien-GmbH	Frankfurt a.M.	100,00
BHF-BANK (Jersey) Ltd.	St. Hélier	100,00
BHF-BANK (Schweiz) AG	Zürich	100,00
BHF-BANK International S.A.	Luxemburg	100,00
BHF-Betriebservice GmbH	Frankfurt a.M.	100,00